

VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



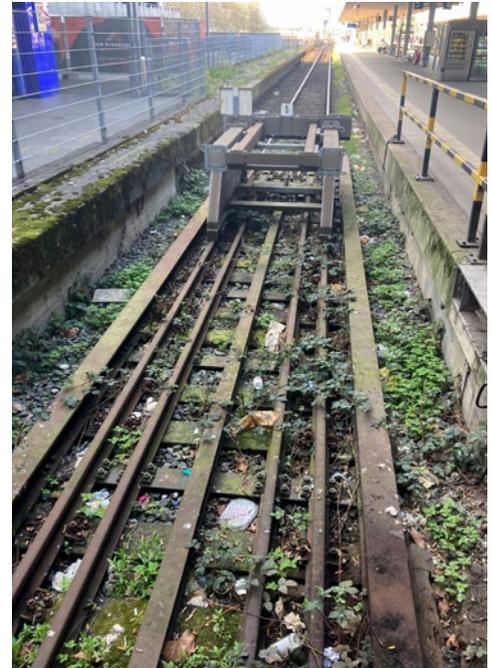
Begehung Bahnhof Altona am 2.4.2025

Im April 2025 haben nach gut einem Jahr Mitglieder des Vereins Prellbock Altona e.V. den Bahnhof Altona und sein Umfeld wieder unter die Lupe genommen. Eindruck: es hat sich etwas verbessert. Alle Ebenen machen oberflächlich einen guten Eindruck. Aber wie immer, wenn es um die DB geht: leider mehr Schein als Sein! Bei genauerem Blick fällt die strukturierte Verwahrlosung auf: Der Dreck in den Ecken, die kaputten Stellen, die markiert statt repariert werden. Einen kleinen (unvollständigen) Überblick geben wir hier:



1.1. Gleisanlagen

Viel wilder Bewuchs in den Gleisen



Eine Mischung aus Müll und Bewuchs an den Prellböcken und in anderen Nischen



1.2. Bahnsteige

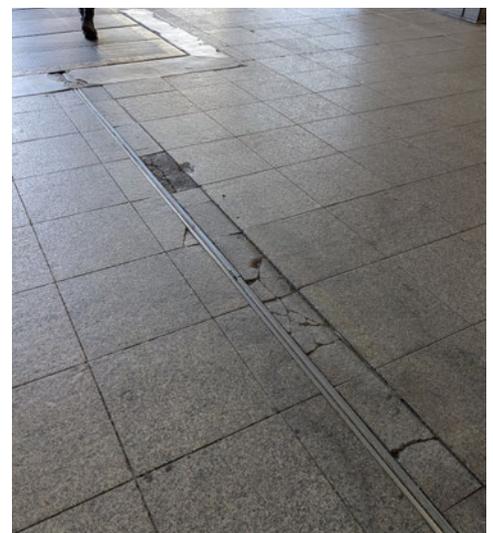


Lücken in den taktilen Leitstreifen, weil die aufgebraachte Spachtelmasse schon nach einiger abblättert.



Schäden werden markiert – aber wann erfolgt die Reparatur?

Wir stoßen immer wieder auf Schäden und Stolperfallen



1.3. Bahnhofsumfeld



Diese Läden stehen weiterhin leer: z.B. das Ex-Arko-Geschäft und das frühere Mc Donalds-Gebäude. Das ehemalige Mc Donalds-Gebäude wäre übrigens eine ideale Lage für eine 2. Notfall-Arztpraxis in Altona.



Anzeigetafeln für die Fernbahn sind zu klein und veraltet

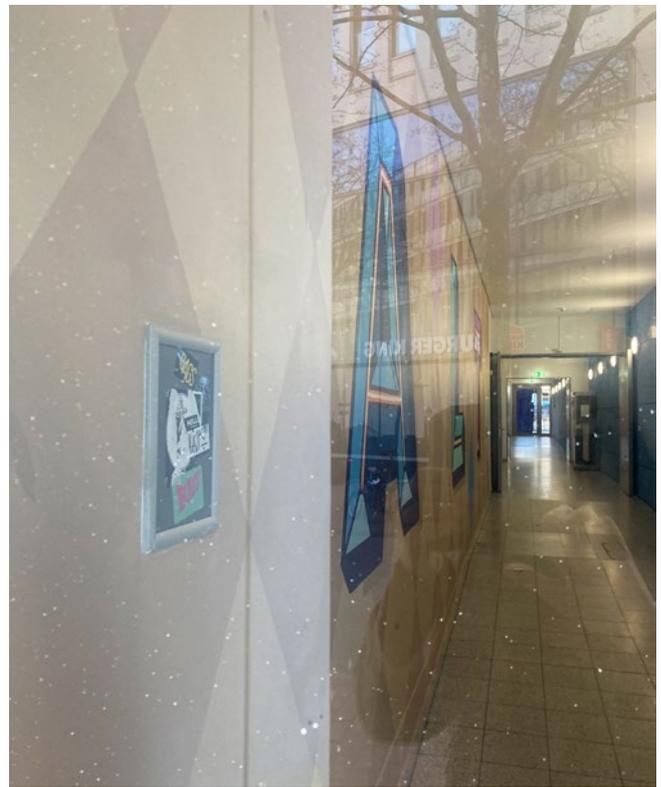
1.4. Tauben



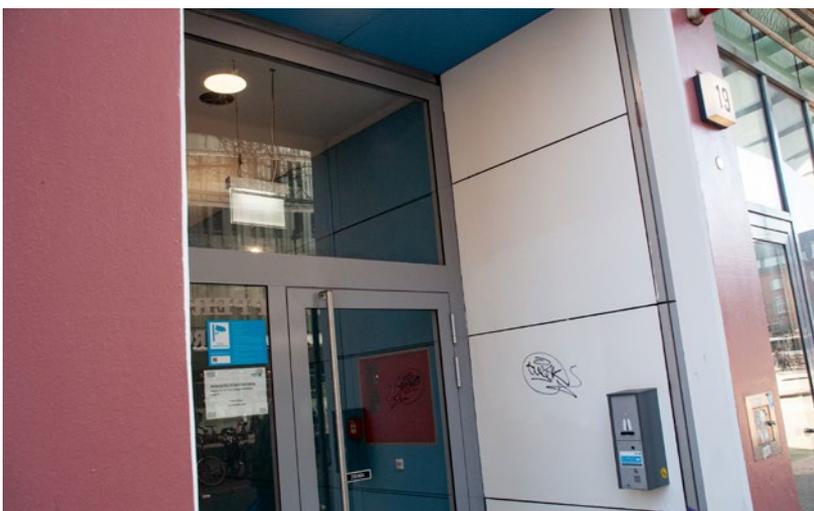
Obwohl sie teilweise liebevoll gefüttert werden, scheint es weniger Tauben zu geben. Der Taubendreck jedoch sammelt sich in den Ecken, wie z. B. auf den Tauben-Abwehrspikes

2.1. Parkhaus

Im Parkhaus hat sich am meisten geändert. Die schönen Graffitis innen konnten wir uns allerdings nicht ansehen



Jetzt ist zwar das Parkhaus sauber – jedoch mit der Konsequenz, dass es für die Anwohner und die Bevölkerung gesperrt ist. Anwohner, die gern den Gang zu den Gleisen als Abkürzung benutzt haben oder oben auf dem Parkhausdach Fotos machten.



Jetzt gehört dieses Parkhaus endlich uns Steuerzahlern und ein großer Teil von ihnen dürfen nicht hinein?

Es ist hochproblematisch Menschen auszusperren um Gebäude sauber zu halten.

Zeichen einer Politik, die die Bürger und Bürgerinnen als Störfaktor sieht.

2.2. Gebäudeschäden

Im Untergeschoss wurde einiges geflickt. Trotzdem sind immer noch Wasserschäden zu sehen,



Anscheinend ist die Deckenbekleidung an den Ausgängen nicht für den Einsatzbereich geeignet (z. B. ungeeignete Gipskartonplatten am Übergang zum Außenbereich)

Feuchte Säulen wurden überklebt. Diese Überklebung löst sich teilweise allerdings langsam ebenfalls ab



Eine regelmäßige Reinigung der Sturmrinnen findet nicht statt. Ist bei den Bodenbelägen im UG und auf den Treppen das richtige Material verwendet worden? Sowohl Rutschhemmung als auch Frostbeständigkeit scheinen nicht ausreichend zu sein!

2.3. Feuchtigkeitsschäden



Überall Nässeschäden und
Feuchtigkeitsflecken an den Decken



2.3. Feuchtigkeitsschäden

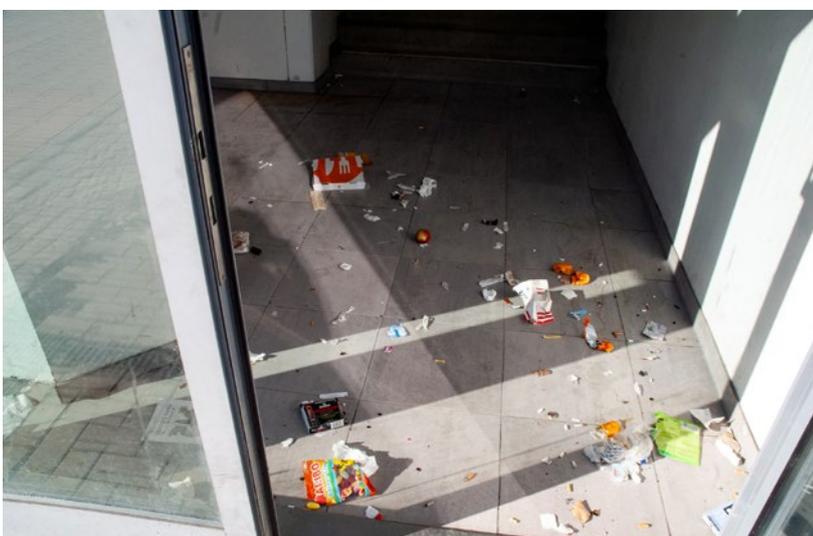


2.4. Aufenthaltsqualität



Überall hängen Kameras – alte und neue. Hier werden die Besucher unter Generalverdacht gestellt.

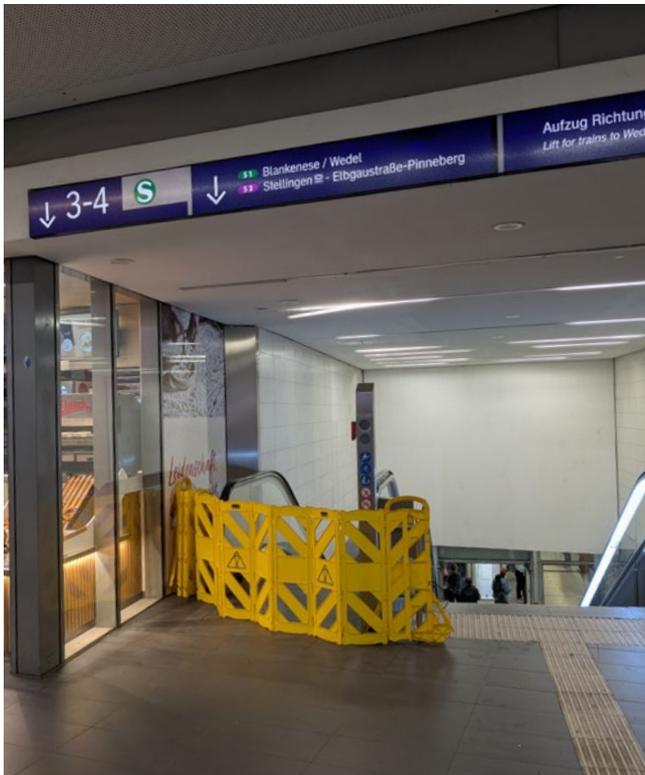
Es stellen sich die Fragen:
Was passiert mit den Aufnahmen?
Wann wird das Material gelöscht?



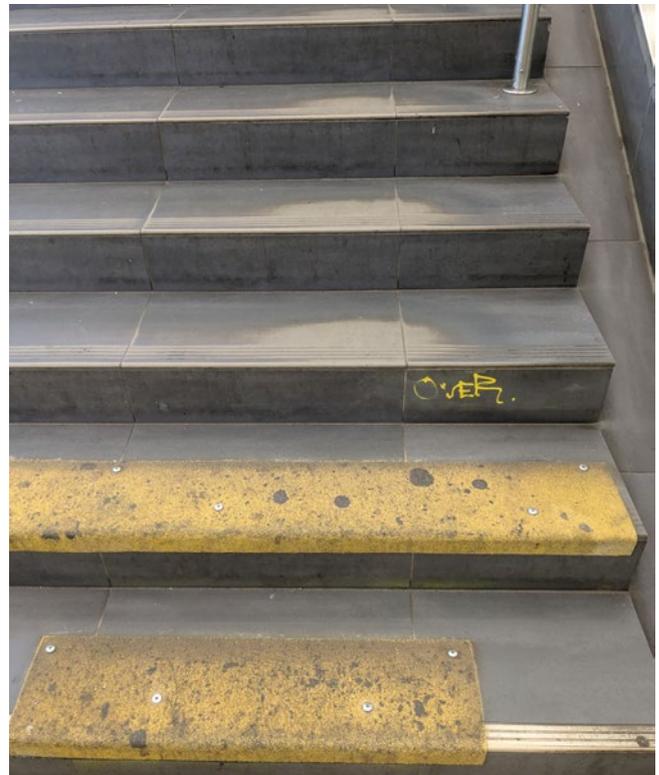
Immer wieder stoßen wir auf vermüllte Ecken. Hier wäre es wichtig, gemeinsam mit den Menschen am und um den Bahnhof Lösungen zu finden.

Vertreibung und DB-Reform haben diese Situation erst geschaffen. Ein guter Mix zwischen regelmäßiger Reinigung und Sozialarbeit würde hier viel bringen.

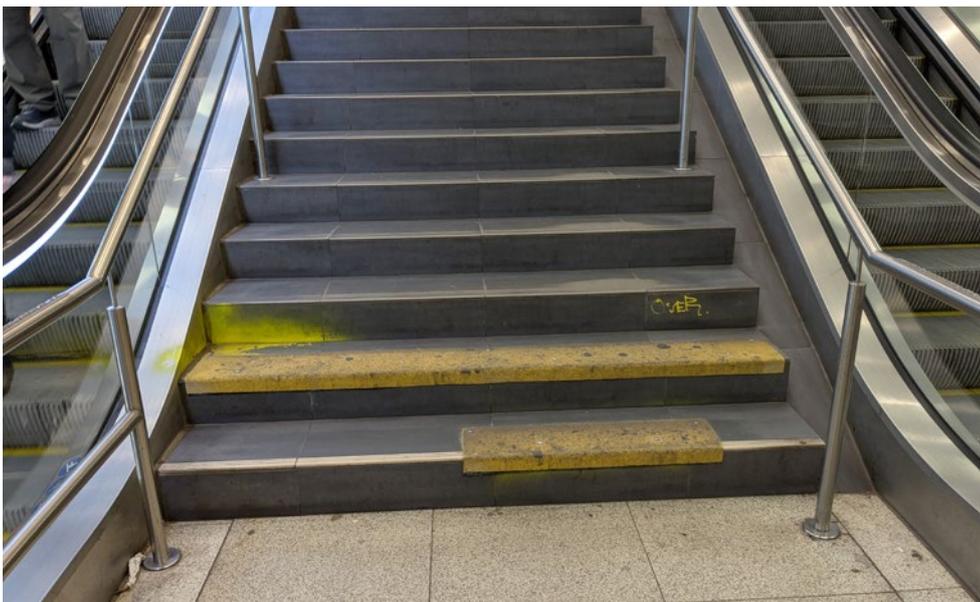
3.1. Rolltreppen/Treppen



Rolltreppe zum S-Bahnsteig Richtung nach Pinneberg ist kaputt, abgesperrt, keine Arbeitenden zu sehen



Die relativ neuen Fliesen auf den Treppenstufen sind schon total abgenutzt, was auf schlechte Materialqualität hinweist



Die Treppen sind nur notdürftig geflickt – Flicker, die leider akute Stolperfallen darstellen

4. Bahnhofsumfeld Altona

Bezirksamt Altona

4.1. die „Fahrrad-Parkplätze“



Stellplätze sind immer noch zu wenig. Die Räder stehen weiterhin ungeschützt



Die Radstation wird am Parkhaus durch ein Schild beworben. Aber wird sie auch betrieben?

4.2. Stolperfallen und Schäden im Bahnhofsumfeld



Rund um das Bahnhofsgebäude gibt es zahlreiche Schäden im Pflaster

4.2. Stolperfallen und Schäden im Bahnhofsumfeld



Mauerwerksschäden werden nicht beseitigt



notdürftig ausgebesserte Pflasterplatten



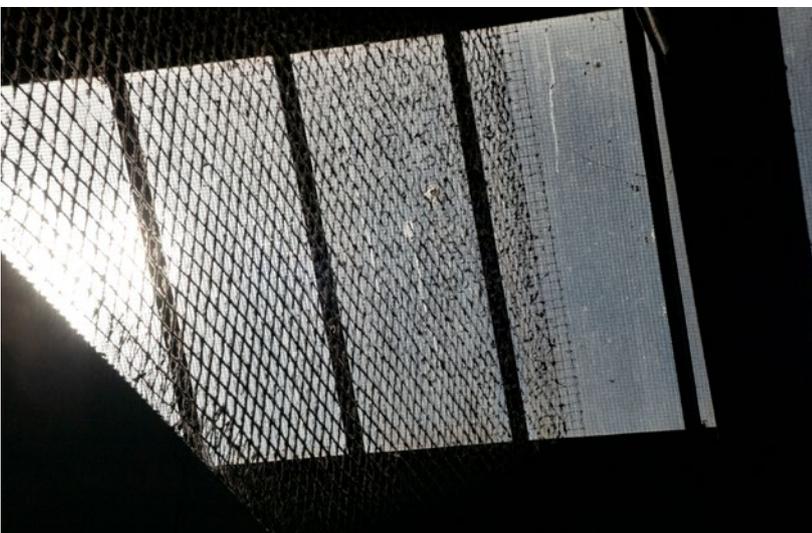
Offenbar findet eine regelmäßige bauliche Instandhaltung des Gebäudes und der Außenflächen nicht statt.



5.1. Bauschäden



Die gesamte Busbahnhoffläche ist eine einzige Stolperfalle. Überall gibt es bauliche Substanzschäden, die Stolperfallen für Fußgänger und Radfahrer darstellen.



Auch hier stoßen wir auf Dreck und Staub

Fazit

Der Zustand des Bahnhof Altona hat sich oberflächlich zwar verbessert, ist insgesamt aber immer noch schlecht und verbesserungsbedürftig. Insgesamt lässt die Aufenthaltsqualität zu wünschen übrig. Bänke und ein windgeschützter Aufenthaltsraum ohne Konsumzwang fehlen komplett.

Leider besteht offenbar kein Interesse, das Gebäude und sein Umfeld in einen attraktiven Zustand zu versetzen. Das hat 2 Gründe: Einerseits leiden alle Bahnhöfe in Deutschland an struktureller Verwahrlosung, da die DB die Infrastruktur konsequent verfallen lässt, da Sanierungen nicht aus Steuermitteln gezahlt werden. Hinzu kommt die entgegen aller Vernunft immer noch geplante Fernbahnhofsverlegung. Dabei besitzt der Bahnhof Altona im Gegensatz zum geplanten Bahnhof Diebsteich die Kapazität, den Hauptbahnhof und das gesamte Hamburger Bahnnetz zu entlasten. Bereits heute hat der Bahnhof Altona die Kapazität für den Deutschlandtakt.

Nach Abriss des alten Bahnhofs 1978 ist es Zeit, den Altonaern etwas zurück zu geben und diesen Bahnhof architektonisch wieder zu einem stadtbildprägenden Bauensemble zu machen, das er einmal war.

Positiv aufgefallen: „wilde“ Streetart am Bahnhof Altona und die Aktion: #artonastation im Bahnhof

